

Abb. 10. Vorläufiger Verschluss der Bohrung.

Verschlusses, dessen Ausführung etwa drei Wochen erfordert hat, ist einige Monate später ein endgültiger, vollständig dichter Verschluss mit drei die Entnahme von Gas in beliebigen Mengen gestattenden Ventilen getreten (Abb. 12). Auch diese bei dem hohen Gasdruck von 27 Atmosphären immerhin ein gewisses Wagnis darstellende Auswechslung erfolgte, wie alle vorhergehenden Arbeiten, ohne die geringste Beschädigung von Menschen. Die daran Beteiligten wurden vorübergehend mit einem Regen feinen Tonschlammes überschüttet, der im Augenblick des durch Drehung bewirkten Abhebens des Bleikopfes einsetzte.

In der Zwischenzeit haben Messungen der aus den 50 mm weiten seitlichen Öffnungen des ersten Verschlusses ausströmenden Gas-mengen stattgefunden, und zwar durch Messungen der Strömungs-geschwindigkeit mittels sog. Staudoppelrohre in den 185 mm weiten Rohren und mittels Anemometer. Das letztere Messverfahren erforderte eine Verminderung der Geschwindigkeit durch Überführung

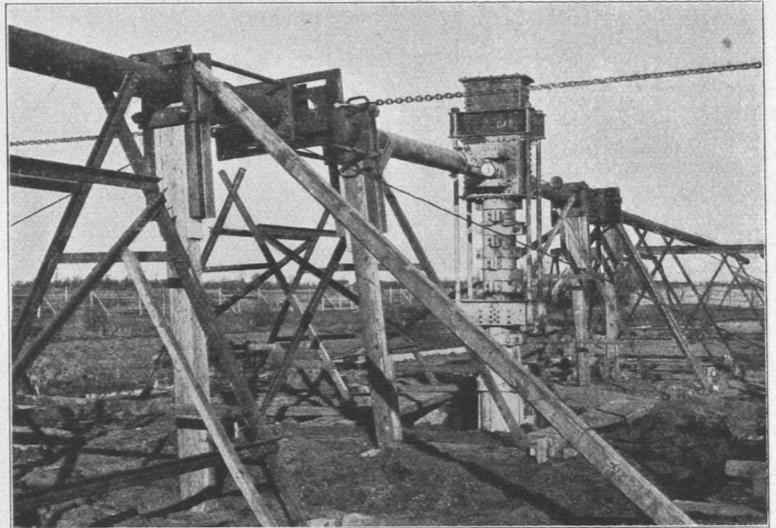


Abb. 11. Vorläufiger Verschluss der Bohrung.

auf den nach der erreichten Bohrtiefe von 248 m auf mindestens 25 Atmosphären zu schätzenden Gasdruck eine gegenseitige Längs-verankerung der mit — zunächst offenen, dem Gase den Weg freilassenden — Abschlussschiebern ausgestatteten Überschiebrohre (Abb. 10). Alsdann wurde ein die Enden dieser Rohre und das Bohrohr umfassender eiserner Kasten hergestellt (Abb. 11) und dieser nach Verankerung mit dem Bohrohr und den dieses umgebenden drei Hilfsbohrrohren zur Sicherung gegen Abheben voll Blei gegossen. Durch Schließung der Schieber war die Bewältigung und Fassung des Gases vollzogen.

An die Stelle dieses vorläufigen, nicht in allen Teilen ganz dichten

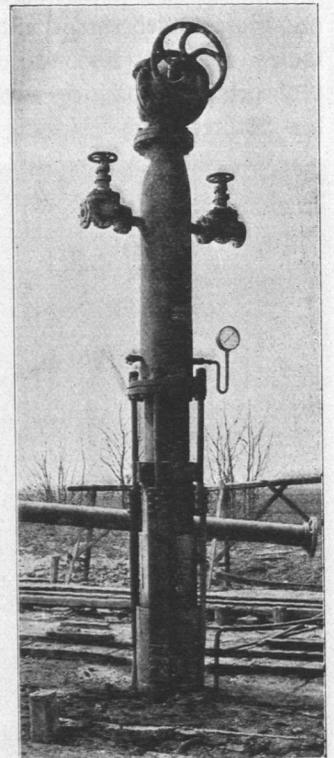


Abb. 12. Endgültiger dichter Verschluss der Bohrung.